



Foto: Stadt Scheer

Stadt Scheer: Die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr ist dank fachmännischer Beratung und einer funktionsgerechten Software reibungslos vonstatten gegangen.

Bürger informiert

Die Stadt Scheer hat die neue Abwassersatzung für die gesplittete Gebührenberechnung beschlossen. Bürgermeister Jürgen Wild resümiert die Umstellung.

Die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg wurden mit Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg vom 11. März 2010 (AZ 2 S 2938/08) rückwirkend zum 1. Januar 2010 dazu „verdonnert“, anstatt der bisher üblichen einheitlichen Abwassergebühr künftig eine Schmutzwasser-, sowie eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben zu erheben.

Ab sofort erhitzten Begriffe wie Befliegung kontra Google-Streetview, Bayerisches Modell, Selbstaufschreibung, Erhebung von geschätzten Abschlägen für 2011, Flut von Widerspruchsverfahren die Gemüter in der Fachöffentlichkeit – und auch im Stadtrat von Scheer (rund 2600 Einwohner).

Wir suchten Rat und Unterstützung beim Ingenieurbüro Koschmieder, das uns bereits bei anderen Gelegenheiten wie der Berechnung von Regenüberlaufbecken und bei Kanalsanierungen kompetent unterstützte. Nach Prüfung der

zeitlich und auch finanziell geeigneten Methoden empfahl das Büro – auch im Hinblick auf die für den Gebührenzahler möglichst gering zu haltenden Kosten – die Erhebung der Flächen auf Basis des ALK-Verfahrens mit Selbstaufschreibung durch die Steuerpflichtigen. Bei diesem Verfahren werden die Flächendaten anhand des Amtlichen Liegenschaftskatasters erzeugt.

Rasche Umsetzung

Das Büro gestaltete für uns Informationsbroschüren, begleitete uns bei den Informationsabenden in Scheer und im Ortsteil Heudorf, verfasste die Erfassungsbögen, organisierte die Software zur Verarbeitung der erfassten Daten und hielt im Rathaus für die Bürgerschaft Informationsnachmittage ab.

Bereits zur ersten Terminsetzung für die Rückgabe der Selbstaufschreibungsbelege hielten wir über 80 Prozent der ausgegebenen Bögen in Händen. Nach

einigen Vor-Ort-Terminen, insbesondere bei örtlichen Unternehmen, und einem Nachtermin lagen wir sogar bei 96 Prozent Rücklauf – während andere Kommunen noch nicht einmal mit der Befliegung begonnen haben.

Vorreiter im Landkreis

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir die erste Kommune im Landkreis Sigmaringen sein, die die Umstellung auf die getrennte Abwassergebühr abschließen kann, und das in Harmonie mit der Bürgerschaft und zu absolut vertretbaren Kosten. Die Gesamtkosten pro Flurstück, einschließlich aller Nebenkosten wie zum Beispiel Printmedien, werden voraussichtlich bei rund 25 Euro.

Die Verwaltung hat gerade die neue Abwassersatzung beschlossen. Noch im Mai konnten wir mit der Endabrechnung für 2010 beginnen und im direkten Anschluss die Vorauszahlungen für 2011 erheben, ohne lang fehlende Einnahmen aus städtischen Haushaltsmitteln vorfinanzieren zu müssen.

Der Autor

Jürgen Wild ist Bürgermeister der Stadt Scheer

Kontakt

Jürgen Wild

Stadt Scheer

Tel. 07572/76 16-0

juergen_wild@yahoo.de

www.stadtscheer.de

Gesplittete Abwassergebühren

Software unterstützt die Einführung

Die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in den Kommunen erfordert den Einsatz einer leistungsfähigen EDV. So auch in der Stadt Scheer (Baden-Württemberg). Dort konnte auf der Grundlage der bereits in der Verwaltung eingesetzten Module des Softwareanbieters B&B Ingenieurgesellschaft einfach und schnell ein neues Modul für die gesplittete Abwassergebühr funktionsfähig eingesetzt werden.

Zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr befragte die Stadt zunächst das Ingenieurbüro Uwe Koschmieder aus Hohentengen. Der Fachmann stellte das Konzept dem Stadtrat vor, erläuterte die Vorteile der Bearbeitung mittels elektronischer datenverarbeitung und erhielt den Auftrag, die gesplittete Abwassergebühr bei der Stadt Scheer einzuführen.

Die gebührenrelevanten Grundstücksflächen wurden anhand des ALK-Verfahrens (ALK: Amtliches Liegenschaftskataster) ermittelt. Dieses Verfahren wird zwar allgemein für kleine und mittlere Kommunen empfohlen, kann aber nach Koschmieders Erfahrung mit Sicherheit auch für größere Städte angewendet werden.

Koschmieder ist überzeugt, dass dieses Verfahren zu einem gleich guten Ergebnis wie die Luftbildauswertung der gebührenrelevanten Flächen kommt. „In die Entscheidung über die Art der durchzuführenden Methode müssen unbedingt auch die daraus entstehenden Kosten mit einbezogen werden, um so eine Umlegung

auf die Gebührenzahler möglichst gering zu halten“, sagt Koschmieder.

Nach eingehenden Bürgerinformationen wurden die Erfassungsbögen mit einem entsprechenden Anschreiben sowie einer Musterhilfe zum Ausfüllen und einem Flyer an alle Haushalte verschickt. Etwa eine Woche später wurde im Rathaus ein Bürgerbüro eingerichtet. Hier konnten die noch offenen Fragen geklärt werden.

Das Bürgerbüro wurde sehr gut angenommen. Durch die umfangreiche Information der Bürger wurde die Akzeptanz des gewählten Verfahrens immer größer. Von rund 1100 verschickten Bögen sind rund 900 Stück mit dem ersten Rücklauf bei der Stadtverwaltung eingegangen. Dieses Ergebnis werten Ingenieurbüro und Verwaltung als Resultat der umfassenden Information und der engen Zusammenarbeit.

Die Rückläufe konnten aufgrund der gut strukturierten Datenbank von B&B zielgerichtet und schnell eingearbeitet werden. Die Daten wurden auf einfache Weise mit den entsprechenden Ausspieldateien so dargestellt, wie sie von der Stadt benötigt wurden. Die Darstellung der Daten lässt sich auch nachträglich mühelos ändern. Aufgrund der aufbereiteten Datensätze kalkuliert die Stadt Scheer nun die neuen Gebührensätze.

B&B Software

www.bbsoft.de